



Gar nicht so einfach: Joshua (links) und Daniel üben, sich mit dem Rollstuhl fortzubewegen. Ihr Fazit: In ihrem Schulhaus ist nicht einmal die Eingangshalle zu erreichen.



Hochleistungssportlerin zu Gast: Von der Junioren-Weltmeisterin Patricia Keller (rechts) zeigten sich die Schüler besonders beeindruckt. Mit ihrem Sportgerät erreicht sie Tempi von über 30 km/h.

Bilder: Leo Ferrarolz

Die Welt aus dem Rollstuhl gesehen

Die Projektwoche der Bezirksschule stand unter dem Motto «Begegnungen». Eine spannende Sache.

Wie fühlt sich ein Leben im Rollstuhl an? – Welche Probleme stellen sich im Alltag? – Neun Bezler haben sich eine Woche lang mit diesem Thema auseinandergesetzt – und sind tief beeindruckt.

Leo Ferraro

«Dass selbst ein Randstein zu einem grossen Hindernis werden kann, hätte ich nie gedacht», sagt Adrian. Und Jolanda meint: «Ich habe nicht gewusst, wie anstrengend es ist, sich im Rollstuhl zu bewegen. Nach kurzer Zeit taten mir die Hände weh.» Für Florian war es besonders eindrücklich zu erleben, wie ihm einige Menschen im Dorf begegneten, als er sich im Rollstuhl bewegte. «Ich hatte oft das Gefühl, nicht für voll genommen zu werden. Es gab sogar Leute, welche die Strassenseite gewechselt haben», erzählt er erstaunt.

Am Dienstagmorgen konnten die Schüler am eigenen Leib erfahren, was es heisst, den Alltag im Rollstuhl

zu meistern. In kleinen Gruppen waren sie im Dorf unterwegs. Für viele war das nicht ganz einfach. «Das Rollband in der Migros ist extrem schwierig zu meistern, da hat man fast keinen Halt», meinte ein Schüler. Ihm fiel auch auf, dass im Laden die meisten Artikel weit ausserhalb der Reichweite eines Rollstuhlfahrers liegen. Und am Bahnhof ein Ticket aus dem Automat zu beziehen ist ohne Hilfe unmöglich. Zu hoch.

Ohne Berührungsängste

Nach einer medizinischen Einführung ins Thema durch die Lehrer Rolf Liechti und Patricia Wohler hatten die Schüler die Möglichkeit, mit Betroffenen über deren Erfahrungen zu diskutieren. Zu Gast im Klassenzimmer waren Gemeinderat Toni Schürmann, Einwohnerrat Thomas Unteregger und die Rollstuhlsportlerin Patricia Keller, eine Junioren-Weltmeisterin. «Es war beeindruckend zu erfahren, wie diese Menschen mit ihrer Situation umgehen», meinte Markus. Trotz ihrer Einschränkungen hätten die

Gäste eine grosse Lebensfreude ausgestrahlt. Besonders beeindruckt zeigten sich die Schüler von der Rollstuhlsportlerin Patricia Keller, die mit ihrem Sportgerät Tempi von über 30 km/h erreichen kann.

Lehrer Rolf Liechti machte den Schülern ein grosses Kompliment. «Sie hatten keine Berührungsängste zu unseren Gästen und sind sofort offen auf sie zugegangen», sagte er. Ein Besuch im Paraplegikerzentrum Nottwil bildete schliesslich den Höhepunkt der ereignisreichen Woche.

Wertvolle Begegnungen

Der Kurs «Begegnung mit körperbehinderten Menschen» war nur eines von insgesamt 14 Angeboten zum Thema «Begegnungen». Wer nicht beim Chorprojekt «Way to Freedom» (siehe Kasten) engagiert ist, konnte sich eines davon aussuchen.

Eine Gruppe suchte gezielt den Kontakt zu alten Menschen im Altersheim und sammelte Rezepte aus vergangenen Tagen, während sich andere Schüler erfahrene und engagierte Per-

sönlichkeiten aus dem Dorf als Interviewpartner aussuchten. Auch die beiden Institutionen «Integra» und «Ärzte ohne Grenzen» waren Inhalt von je einem Kurs, ebenso wie die Tropen oder fremde Ess- und Ernährungskulturen.

Männer begegnen sich selbst

Als kleine Besonderheit stand diesmal ein Kurs ausschliesslich für Männer im Programm. Unter dem Titel «Männerbande» befassten sich zwölf Burschen mit Themen wie Gewalt, Risiko oder Gefühle. Sind Männer wirklich aggressiv und gewalttätig, während sie keine Gefühle zeigen. In diesem Kurs begegneten die Teilnehmer in erster Linie sich selber und reflektierten darüber, was überhaupt «männlich» ist, und was nicht.

Die Projektwoche der Bezirksschule zeigte einmal mehr: Diese Form des Lernens, oder besser des Erfahrens, kommt bei den Schülern extrem gut an und öffnet ihnen einen Erfahrungsschatz, der weit über die Grenzen der Klassenzimmer hinausreicht.

Lieder der Freiheit

200 Schülerinnen und Schüler sowie 14 Lehrkräfte nutzten die Projektwoche, um dem Chorprojekt «Way to Freedom» den letzten Schliff zu geben. Die Premiere des Konzertes findet heute Abend um 20 Uhr in der katholischen Kirche statt. Weitere Vorstellungen folgen am Samstag (20 Uhr) und am Sonntag (17 Uhr).

Gesungen werden 24 Lieder zu den Themen «Freiheit» und «Frieden», darunter bekannte und beliebte Hits von Künstlern wie Bob Marley, «Gotthard», Christina Aguilera, Eric Clapton oder Michael Jackson sowie einige bekannte und immer wieder gern gehörte Gospelklassiker. Begleitet wird der stimmungsgewaltige Chor von einer vierköpfigen Band. – Vorverkauf: Musik Bieri, Telefon 056 622 48 36. –fel